



Presseschau vom 23.06.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: Fall Skripal: Russische Botschaft schreibt an Prinz Charles
Prinz Charles hat mit seiner Frau Camilla die britische Stadt Salisbury besucht, die nach der Vergiftung der Skripals unter einer Verringerung des Touristenstroms gelitten hat. Die russische Botschaft verfasste daraufhin einen Brief an den Thronfolger, um darin ihre Position zu der Vergiftung zu verdeutlichen.

„Heute haben wir einen Brief an Prinz Charles geschickt, der unsere Position zu dem Vorfall in Salisbury erklärt. Russland hat nichts mit dem Vorfall zu tun und fordert weiterhin den Zugang zu den Ermittlungen und den verletzten russischen Bürgern“, teilte ein Vertreter der Botschaft mit.

Die britischen Behörden hätten die Forderungen jedoch entweder zurückgewiesen oder sie ignoriert, was eine „flagrante Verletzung des Völkerrechts“ sei.

„Nach dreieinhalb Monaten seit dem Vorfall ist klar geworden, dass die politische Führung schnell einen Schuldigen ohne Gerichtsverfahren benannt hat. Denn sie haben Russland nur wenige Tage nach dem Vorfall sehr schwere Vorwürfe zur Last gelegt“, fügte der Botschafter hinzu.

Er betonte zudem, dass in dem Schreiben an Prinz Charles viele Briefe erwähnt werden, in denen sich die Briten über die gegenwärtige Politik ihrer Behörden empören. Zum Schluss rief der Botschafter erneut zu einer gemeinsamen Ermittlung des Vorfalls mit Russland und

zur Einstellung der antirussischen Kampagne auf.

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **zweimal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden das Gebiet von **Donezkij**. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum von 22. Juni 3:00 bis 23. Juni 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 5.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).s

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks, Siedlung des Isotow-Bergwerks, Sajzewi), Sachanka, Leninskoje.**

Gestern wurden in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte einige Häuser im Nikitowskij-Bezirk von Gorlowka beschädigt:

- Schaschurin-Straße 31 – Fensterscheiben von 14 Fenstern beschädigt;
- Schaschurin-Straße 17 – das Dach des Hauses ist beschädigt.

Außerdem wurde ein Gasleitung in Sachanka in der Straße des 60. Jahrestags des Oktober durch einen Mörserbeschuss beschädigt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 54. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 309.

de.sputniknews.com: „Werden von Ost und West eins auf die Fresse kriegen“: Sawtschenko warnt Poroschenko

Die ehemalige ukrainische Soldatin und Parlamentsabgeordnete Nadeschda (Nadija) Sawtschenko hat die Regierung in Kiew aufgefordert, den Krieg im Osten des Landes endlich zu stoppen. Tue Kiew das nicht, werde es „sowohl von Ost als auch von West eins auf die Fresse kriegen“, sagte die 37-jährige Ex-Volksheldin in einem Prozess gegen sie in Kiew.

„Wenn sie (die Regierung – Anm. d. Red.) nicht aufhören, die Menschen zu ersticken, wenn sie die Menschen weiter verarmen lassen, wenn sie diesen Krieg nicht stoppen, wird Kiew eins auf die Fresse kriegen, und das nicht nur aus dem Osten, sondern auch aus dem Westen“, sagte Sawtschenko laut der ukrainischen Onlinezeitung Strana.ua.

Sawtschenko selbst hatte 2014 als Mitglied des rechtsextremen Bataillons Aidar gegen die Volksmilizen im abtrünnigen ostukrainischen Gebiet Donbass gekämpft. Sie wurde gefangen genommen und von einem russischen Gericht wegen Beihilfe zum Mord an zwei russischen Journalisten zu 22 Jahren Haft verurteilt worden.

Im Mai 2016 wurde sie in Russland begnadigt und in die Ukraine entlassen.

In der Heimat wurde Sawtschenko zuerst als kremelfeindliche Volksheldin gefeiert. Dort wurde sie Parlamentsabgeordnete. Aber auch in der Werchowna Rada (Kiewer Abgeordnetenhaus)

nahm sie kein Blatt vor den Mund und griff die Regierung Petro Poroschenko scharf an. Insbesondere mit ihren Äußerungen zu Donbass-Krieg, Korruption und Euro-Kurs sorgt die ehemalige Soldatin bei den ukrainischen Machteliten immer wieder für Ärger, wird als "Waffe des Kreml" beschimpft.

Im März dieses Jahres wurde Sawtschenko im Parlament verhaftet und befindet sich seitdem in U-Haft. Generalstaatsanwalt Juri Luzenko warf ihr vor, einen Terroranschlag und einen Staatsstreich geplant zu haben. Die Rada-Abgeordnete wurde zudem auf die Mirotworez-Liste gesetzt, wo Staatsfeinde der Ukraine geführt werden.

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR **Heute gegen 1 Uhr nachts** haben die ukrainischen Kämpfer einen **Versuch unternommen, ihre Positionen südlich von Kominternowo zu verbessern**. Dazu sind sie mit den Kräften von zwei Gruppen mit einer Gesamtzahl von 15 Mann unter Deckung der Nacht in Richtung unserer Positionen vorgedrungen. Diesmal waren die Terroristen ausnahmsweise in einem nüchternen Zustand und bemühten sich, nicht durch laute Unterhaltungen aufzufallen. Dennoch wurden die ukrainischen Kämpfer dank der Wachsamkeit unserer Soldaten bereits an den Zugängen zu den Minenfeldern entdeckt. Unsere Soldaten gruppierten sich um und begannen die Kämpfer zu beobachten, die bereits bei der Entschärfung der ersten Minen auf eine gerieten. Nachdem sie sich offenbart hatten, ergriff eine Gruppe die Flucht und ließ die Kämpfer, die auf eine Mine geraten waren, zurück, die andere Gruppe setzte die Annäherung fort in der Hoffnung auf die Unterstützung der ersten Gruppe und das Mörserfeuer von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte.

Unsere Soldaten traten in ein Gefecht ein und **stoppten den Angriff** des Gegners unter Verwendung nur von Schusswaffen. In der Folge der professionellen Handlungen der Soldaten der Streitkräfte der DVR ergriff ein Teil der ukrainischen Kämpfer die Flucht und ließ ihre Verletzten auf dem Kampffeld zurück, ein anderer Teil der Terroristen erlitt erhebliche Verluste. Nach vorläufigen Informationen wurden **drei Terroristen liquidiert und mindestens vier wurden verletzt. Auf unserer Seite wurde ein Verteidiger verletzt**.

Dabei gerieten nicht nur unsere Positionen unter das Mörserfeuer der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte, sondern auch das Gebiet, wo die Kämpfer ihre Verletzten, die auf eine Mine geraten waren, zurückgelassen hatten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Liquidierung der eigenen Terroristen das Ziel hatte zu verhindern, dass die verletzten Kämpfer in Gefangenschaft gerieten.

de.sputniknews.com: 130 Militärübungen in Südrussland – diesmal auf „besondere“ Art Die russischen Streitkräfte im Süden des Landes wollen in diesem Sommer insgesamt 130 Mal zu Übungen ins Feld rücken. Laut Generaloberst Alexander Dwornikow, dem Befehlshaber des Militärbezirkes Süd, wird es in dieser sommerlichen Übungssaison einige „Besonderheiten“ geben.

„Insgesamt sind 130 taktische und Stabsübungen auf Kompanie- bis Bataillonsebene für die Sommerperiode geplant“, sagte Dwornikow am Samstag in Rostow am Don.

Das Besondere dabei: Die Wehrpflichtigen würden gleichzeitig eine Einzel- und allgemeinmilitärische Ausbildung durchlaufen und „ungewöhnliches Vorgehen“ im Kampf proben, so der General.

Auch werde man Tarnung und Einrichtung von Kampfstellungen unmittelbar bei taktischen Übungen trainieren sowie neue „Manöver-Methoden“ erlernen. Im Oktober würden dann solche Übungen auf der Ebene von Brigaden und Divisionen folgen.

Dan-news.info: „Von 7:15 bis 7:45 wurde ein Beschuss der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Gnutowo auf **Leninskoje** festgestellt. Es wurden 10 Artilleriegeschosse des

Kalibers 122mm abgeschossen“, teilte die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination mit.

Außerdem verwendete die ukrainische Armee Granatwerfer, mit denen 29 Schüsse abgegeben wurde.

Ukrinform.ua: Nato-Gipfel im Juli 2018: Klimkin kündigt gemeinsame Sitzung in Format Ukraine, Georgien und Nato an

Die Ukraine wird am Nato-Gipfel im Juli 2018 teilnehmen. Beim Gipfel ist eine gemeinsame Sitzung der Nato mit der Ukraine und Georgien geplant.

Das gab der Außenminister der Ukraine Pawlo Klimkin am Samstag während seiner Reise in den Oblast Lwiw bekannt, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform. Wegen des vollen Terminplans des Gipfels sei die gemeinsame Sitzung die einzige Möglichkeit für ein vollständiges Treffen.

Die Ukraine und Georgien wollen laut Klimkin zur Nato beitreten und führen umfassende Reformen im Sicherheits- und Verteidigungsbereich. Es gehe auch um die Sicherheit im Raum des Schwarzen Meers, nach der Besetzung der Krim durch Russland. Das sei der Grund für das Format die Ukraine und Georgien und die Nato gewesen.

de.sputniknews.com: „Schutz gegen den Feind“: Poroschenko protzt mit neuen Radaren
Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hat den funktechnischen Brigaden der ukrainischen Streitkräfte neue Radarstationen übergeben.

„Diese Stationen sollen den ukrainischen Himmel vor dem Feind schützen“, schrieb Poroschenko am Freitag auf seinem Twitter-Account.

Der ukrainische Präsident betonte außerdem, dass die Radare im Forschungskomplex „Iskra“ (dt: Funke) hergestellt worden seien.

Wie die ukrainischen Medien berichteten, sind die ersten Modelle für die Erkundung von feindlichen Artilleriepositionen, die Aufdeckung von Luftzielen sowie für die Unterdrückung von Funkverkehr bestimmt.

Die Serienherstellung dieser Modelle solle im nächsten Jahr beginnen.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR

Die ukrainischen Terroristen der 36. Marineinfanteriebrigade haben auf Befehl ihres Anführers, des Kriegsverbrechers Gnatow heute Morgen von 6:50 bis 7:45 aus zwei Richtungen zielgerichtete Beschüsse auf Wohngebiete von Leninskoje durchgeführt. Aus Richtung Wodjanoje haben die Strafsoldaten der ukrainischen Streitkräfte die Ortschaft mit automatischen Granatwerfern beschossen und in Richtung friedlicher Einwohner mit Schusswaffen geschossen. Aus Richtung Gnutowo haben die ukrainischen Terroristen gleichzeitig mit schwerer Artillerie geschossen und 10 Mörsergeschosse des Kalibers 122mm auf die Ortschaft abgeschossen.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt. Es muss angemerkt werden, dass im Ergebnis des gestrigen Beschusses durch die Straftruppen auf Sachanka eine Gasleitung beschädigt wurde.

Der Beschuss der friedlichen Ortschaft ist ein Ausdruck der aufrichtigen „Fürsorge“ von Seiten Najews und seiner Steigbügelhalter aus der 36. Brigade. Wir unsererseits halten weiterhin die Kriegsverbrechen der ukrainischen Kämpfer fest.

nachmittags:

Armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR über die Lage am 23. Juni 2018

In den letzten 24 Stunden hat sich die **Lage an der Kontaktlinie verschärft**, ist aber durch unsere Truppen **kontrollierbar** geblieben.

In Richtung Gorlowka haben die ukrainischen Kämpfer **Sajzewo, Komarowa, die Siedlungen des Isotow-Bergwerks und des Gagarin-Bergwerks** beschossen. Der Gegner hat drei Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen sowie Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet. In der Folge von Beschüssen wurden zwei zivile Häuser in Komarowa in der Schaschurin-Straße 17 und 31 beschädigt.

In Richtung Mariupol haben die ukrainischen Terroristen eine **militärische Provokation in der Nähe von Kominternowo durchgeführt** und außerdem **Sachanka und Leninskoje** beschossen und dabei 25 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen sowie Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **fünf Fälle von Verletzung des Regimes der Feueinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzungskräfte festgestellt.

Heute gegen 1 Uhr nachts haben die ukrainischen Kämpfer einen Versuch unternommen, ihre Positionen südlich von Kominternowo zu verbessern...

Am Morgen haben unsere Soldaten bei der Untersuchung des Kampffeldes Schleifspuren der ukrainischen Kämpfer in Richtung der Positionen der ukrainischen Streitkräfte sowie zwei zurückgelassene Maschinengewehre entdeckt.

In den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte blüht weiter die Korruption und die gegenseitige moralische Vernichtung unter den Kämpfern. Nach Informationen von Soldaten der 28. Brigade, die in der Zone der Besatzungsoperation im Gebiet von Dokutschajewsk zur Ablösung der wegen Massenverbrechen vom Kommando vertriebenen 30. Brigade eingetroffen sind, sind Fälle von Vernichtung von Bauten, Unterständen und Badestuben im rückwärtigen Bereich durch die Abziehenden zu bemerken, nachdem sich die Eintreffenden geweigert haben, sie zu kaufen. Das heißt, weil die Kämpfer der 28. mechanisierten Brigade sich geweigert haben, ausgebaute Positionen und Erholungsorte zu bezahlen, haben die Terroristen der 30. Brigade beschlossen, diese vor ihrem Abzug zu vernichten.

Diese Fakten demonstrieren die wahre „Kampfbrüderschaft“ in den Reihen der Besatzungstruppen und bestätigen, dass die Kämpfer die Positionen auf ihre Kosten ausrüsten müssen, weil Najew und sein rückwärtiger Dienst sich nicht um die Fragen der Versorgung der Einheiten und Truppenteile kümmern.

Wir haben Informationen von örtlichen Einwohnern von Andrejewka über die Ankunft von vier Panzern nach deren Überholung in der Charkower Panzerfabrik in einem Panzerbataillon der 93. mechanisierten Brigade, die in der Ortschaft stationiert ist, erhalten. Es muss angemerkt werden, dass die von den Minsker Vereinbarungen verbotene Technik in einem Wohngebiet der Ortschaft versteckt wird. Im Zusammenhang damit ist ein verstärktes Monitoring dieser Ortschaft durch OSZE-Vertreter erforderlich, um die Stationierungsorte der Panzer zu entdecken und um Najew zum Abzug der verbotenen Technik in die festgelegten Lagerorte unter Registrierung der Seriennummern zu zwingen.

Unsere Aufklärung bemerkt die Arbeit des Kommandeurs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ General O. Krasnook im Verantwortungsbereich der 36.

Marineinfanteriebrigade, der die Erfüllung der Aufgabe zur Verlegung des Feldartillerielagers aus Granatnoje in ein neues Gebiet durch die Kämpfer überprüft hat. Davor hat der Anführer der Kämpfer von „Ost“ Krasnook im Verantwortungsbereich der 92. mechanisierten Brigade gearbeitet, von wo wir bereits die genauen Koordinaten, wo die Munitionslager stationiert werden, erhalten haben.

Leider halten wir es wegen des durchgehenden Durchsickerns der Informationen in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte nicht für zielführend, wenn die Kämpfer ihre Lager

verstecken, weil alle ihre Geheimnisse uns bekannt werden.

de.sputniknews.com: 1000 Dschihadisten greifen Regierungsarmee an – FSA kämpft auf Seite Assads

In Syrien haben Militante am Samstag zwei Ortschaften angegriffen und mehrere Menschen getötet. Die Angriffe in Dama und Deir-Dama galten offenbar den Regierungstruppen. Aber auch Wohnviertel wurden betroffen, wie das Aussöhnungszentrum des russischen Militärs in Damaskus mitteilte.

Nach Angaben des Zentrums steckt die terroristische al-Nusra-Front hinter den Angriffen, bei denen mindestens fünf syrische Soldaten getötet und 19 weitere verletzt wurden.

An den Angriffen, die in der Nacht zum Samstag begonnen hätten, seien rund 1000 Terrorkämpfer beteiligt. Die Regierungstruppen hätten sich zur Wehr gesetzt und führen an beiden Orten „Verteidigungsgefechte“, hieß es.

Bei den Kämpfen gegen die al-Nusra-Terroristen werden die Streitkräfte von Abteilungen der oppositionellen Freien Syrischen Armee (FSA) unterstützt, die am Freitag überraschend auf die Seite der Regierungstruppen gewechselt waren.

„Durch gemeinsame Anstrengungen konnten die Angreifer in mehreren Richtungen gestoppt werden“, so das Aussöhnungszentrum. „Es werden Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung ergriffen.“ Ob es zivile Opfer gegeben hat, blieb vorerst unklar.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich nicht wesentlich verändert und **bleibt angespannt**.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **zweimal** das Regime der Feueereinstellung verletzt. Donzekij wurde mit 120mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen beschossen.

In der Folge eines Beschusses wurde eine Stromleitung beschädigt, 752 Verbraucher in Golubowskij haben keinen Strom.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 18 Geschosse abgeschossen. Geschossen wurde von den Positionen der 53. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur der Kriegsverbrecher A. Grusewitsch ist.

Die politische Führung der Ukraine ist darauf ausgerichtet, die ukrainische Gesellschaft auf die sogenannten europäischen Standards zu bringen und die Streitkräfte sind keine Ausnahme.

Am 20. Juni wurde auf der Basis des Stabs der Operation der Besatzungskräfte in Kramatorsk unter Leitung des Kommandeurs Generalleutnant S. Najew eine Sitzung zu Fragen der Genderpolitik in den ukrainischen Streitkräften durchgeführt. Außerdem wurde auf der Sitzung die Frage der Rechte von sexuellen Minderheiten in der Armee behandelt.

An der Veranstaltung nahmen Offiziere und Militärjournalisten der Pressegruppe des Stabs der OOS sowie Vertreter des Instituts für Genderprogramme der Ukraine teil.

Die Korruptionskomponente im kommandieren Personal der ukrainischen Streitkräfte kommt in Gang.

Neben dem Verkauf von Waffen, Munition und Material flammen in der ukrainischen Armee immer neue Skandale auf, die mit der **Verwendung von Sklavenarbeit durch die Kommandeure** zusammenhängen, die damit Geldmittel erwirtschaften wollen. **Mit den Soldaten wird Groß- und Einzelhandel betrieben**. Einen Soldaten zur zeitweiligen Nutzung beispielsweise für den Bau eines Sommerhauses kann man für 100 bis 300 Griwna pro Tag erstehen. Von dieser Summe bleibt dem gewöhnlichen Verteidiger des Vaterlandes nur 20 Griwna, die übrigen erhält der Sklavenhalterkommandeur. Diese erschreckenden Fakten bleiben nicht ohne Aufmerksamkeit der ukrainischen Massenmedien.

So wurden in Dnjepropetrowsk wehrpflichtige Soldaten, anstatt an Übungen zur militärischen

Ausbildung teilzunehmen, für die Entladung von Beton verwendet. Für die Arbeit erhielten die Soldaten etwa 18 Griwna. Die heutigen ukrainischen Soldaten passen gut zu Hilfsarbeiten auf Baustellen, sie erfreuen sich der Nachfrage bei privaten landwirtschaftlichen Betrieben. Solche Fälle zeugen davon, dass das Ausmaß des Sklavenhandels in den Streitkräften ein neues Niveau erreicht hat.

Unsere Einheiten ihrerseits erhöhen weiter ihre Professionalität und befinden sich in ständiger Bereitschaft zur Erfüllung von Aufgaben zu Verteidigung der Republik. Auf den Übungsplätzen der Volksmiliz finden Übungen für Panzergrenadiereinheiten statt, bei denen verschiedene taktische Aufgaben wie die Führung von Positionsverteidigung, die Abwehr von Angriffen und der Übergang zum Gegenangriff gegen den Gegner bearbeitet werden. Ein weiteres Mal will ich erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber zu adäquaten Gegenmaßnahmen im Fall einer ukrainischen Aggression bereit ist.

Ukrinform.ua: Treffen von Allorow und Volker in Washington: Situation in Ostukraine erörtert

Der Kommandeur der Nationalgarde der Ukraine Juri Allorow traf sich im Rahmen seines Besuchs in Washington mit dem US-Sondergesandten für die Ukraine Kurt Volker.

"Die Seiten haben die Situation im Osten der Ukraine, die Rolle und Besonderheiten der Aufgaben für die Nationalgarde im Rahmen der Operation der Vereinigte Kräfte (OVK), die Wechselwirkung mit dem Streitkräften bei der Erfüllung der Aufgaben erörtert. Angeschnitten wurde die Frage bezüglich der Integration der Freiwilligen-Bataillone in den Bestand der Nationalgarde", heißt es in der Mitteilung.

Noch ein Gegenstand der Verhandlungen war die Zusammenarbeit der Nationalgarde der Ukraine mit der Nationalgarde Kaliforniens



https://static.ukrinform.com/photos/2018_06/thumb_files/630_360_1529732779-7261.jpg

Dan-news.info: „Um 9:20 wurde die Siedlung des Gagarin-Bergwerks in Gorlowka beschossen. In der Folge wurde ein Haus beschädigt“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Lug-info.com: „In der Folge von Beschüssen des Territoriums der Republik wurde eine Hochspannungsleitung beschädigt, 752 Verbraucher in Goluboskojwe haben keinen Strom. Tote und Verletzte gibt es nichts“, dies teilte das Zivilschutzministerium der LVR mit.

de.sputniknews.com: „Ins Gebiss treten!“: Kiewer Politikerin ruft zu Gewalt gegen Russischsprachige auf

Die ehemalige Abgeordnete der ukrainischen rechtsradikalen Partei „Swoboda“ (dt: Freiheit) und Sprachwissenschaftlerin Irina Farion hat die Ukrainer aufgerufen, den russischsprachigen Landsleuten „Mit den Füßen ins Gebiss treten“.

Damit reagierte die Politikerin auf den jüngsten Skandal in Mariupol, wo ein Wachmann der Café-Bar „RedCups RDCP Lounge“ den Oberstleutnant des Staatsgrenzdienstes angeblich geschlagen hat, weil er nach einer Speisekarte auf Ukrainisch gefragt hatte. Laut Augenzeugen sei der Oberstleutnant neben einigen anderen Offizieren schon angetrunken gewesen und die Offiziere hätten es auf eine Schlägerei angelegt. Verhaftet worden seien aber die Wachleute des Cafés.

„Wenn die Ukrainer einfach jeden ‚moskworotyj‘ (jeden Russischsprachigen – Anm.d. Red.) ins Gesicht getreten hätten, wäre der Krieg längst siegreich geworden. Und so lange werden wir geschlagen. Aber das sind WIR, die sehr hart schlagen müssen“, schrieb Farion auf ihrer Facebook-Seite.

Farion ist für ihre nationalistischen Äußerungen bekannt. Im Frühjahr hatte sie die russischsprachigen Ukrainer als „geistig zurückgeblieben, Verräter, Renegaten und Hybride“ bezeichnet, und gerade diese hätten „das Land in den Krieg gezogen“.

Dan-news.info: Die Fahrpreise für Linienbusfahrten in Donezk werden am dem 1. Juli 2018 um 2 Rubel pro Fahrt erhöht. Ein entsprechender Erlass des Bürgermeister Alexej Kulesmin ist auf der offiziellen Seite der Stadt veröffentlicht.

Derzeit beträgt der Preis für eine Fahrt in Donezk acht bis neun Rubel.

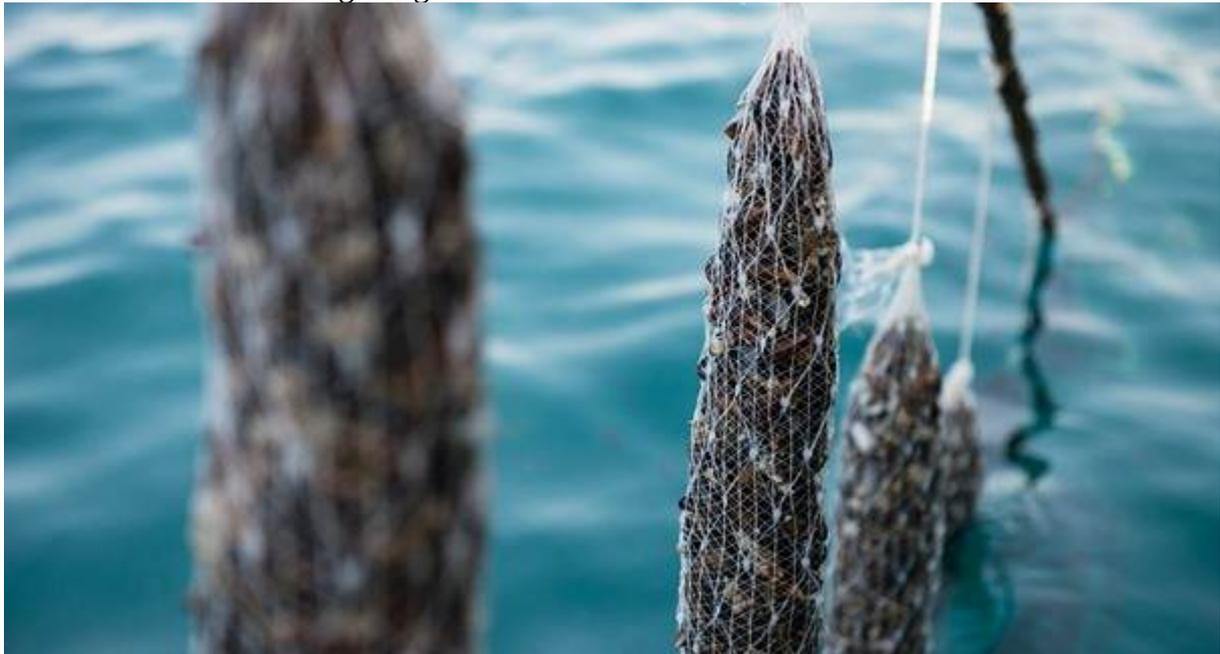
abends:

de.sputniknews.com: Sanktionskrieg: Russland steigert Austernproduktion auf das 265-Fache Die drei Jahre der Sanktionen haben einen steilen Anstieg der Meeresfrüchteproduktion in Russland mit sich gebracht. Allein die Austernzucht wuchs auf das unglaubliche 265-Fache, wie die Zeitung „RBC“ mit Verweis auf die russische Fischereibehörde berichtet.

Vor 2014 musste Russland Miesmuscheln und Austern aus dem Ausland importieren, hauptsächlich aus der Europäischen Union. Nur in der Region Primorje im Fernen Osten gab es eine Kleinproduktion von Miesmuscheln in einer Menge von etwa 100 Tonnen. 2014 begann die südrussische Region Krasnodar mit der Austernproduktion, stellte aber nur zwei Tonnen her.

Im August 2014 gerieten diese Meeresfrüchte auf die Liste der für eine Einfuhr verbotener Güter aus den Staaten, die Sanktionen gegen Russland verhängt hatten. Bereits ein Jahr später erschienen zahlreiche Meeresfarmen in der Republik Krim, Sewastopol, den Regionen Krasnodar und Primorje, und die Austernproduktion stieg von zwei Tonnen auf 30 Tonnen. Laut Angaben der Fischereiagentur haben im Ergebnis des Jahres 2017 russische Meeresfarmen die Miesmuschelproduktion auf das 12,4-Fache und die Austernproduktion auf das 265-Fache seit 2014 erhöht, indem sie 531 Tonnen Austern und 1200 Tonnen Muscheln gezüchtet haben.

Am meisten habe die Halbinsel Krim mit 604 Tonnen Miesmuscheln und 358 Tonnen Austern ihren Produktionsausstoß gesteigert.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32128/76/321287609.jpg>

Dan-news.info: „Gegen 16:15 wurde in der Folge eines Beschusses **eine Frau verletzt**. Ihr Zustand ist zufriedenstellend, die Verletzung ist nicht schwer“, teilte der Bürgermeister von **Dokutschajewsk** Alexandr Katschanow mit.

Er fügte hinzu, dass derzeit der Ort des Geschehens begangen wird, der Beschuss der Stadt hält an.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR

Das Kommando der Streitkräfte der DVR hat den Anführer der ukrainischen militärischen Formation ermittelt, die heute Dokutschajewsk beschossen hat. Es ist der Kommandeur der 93. mechanisierten Brigade der Kriegsverbrecher Klotschkow, auf dessen Konto der Mord an medizinischen Arbeitern, die Vernichtung eines Sanitätsfahrzeugs und eines zivilen Lieferwagens, regelmäßige Beschüsse von Wohngebieten der Stadt und von Objekten der zivilen Infrastruktur gehen.

Heute um 16:20 haben Kämpfer auf Befehl von Klotschkow wieder das Feuer auf friedliche Menschen eröffnet, gegen die es ihm am besten gelingt zu kämpfen. In der Folge dieses Beschusses unter Verwendung von automatischen und Antipanzergranatwerfern sowie Schusswaffen, darunter großkalibrigen, wurde eine alte Frau, geb. 1942, verletzt.

Zu diesem Fall führt die Generalstaatsanwaltschaft der DVR die notwendigen Ermittlungsmaßnahmen durch. Gegen die ukrainischen Kriegsverbrecher Klotschkow, Krasnook, Najew und ihre Komplizen wird in der nächsten Zeit ein weiteres Strafverfahren eröffnet. Denkt daran, ukrainische Kämpfer! Alle eure Verbrechen werden erfasst und niemand wird der Verantwortung entgehen!

de.sputniknews.com: Lukaschenko warnt vor Weißrusslands „Anschluss an irgendeinen Staat“

Der weißrussische Präsident Alexandr Lukaschenko hat mit einer rätselhaften Äußerung das Medieninteresse geweckt: Er unterstrich die Notwendigkeit, die landwirtschaftlichen Aufgaben des Landes zu erfüllen. Sonst läuft Weißrussland laut Lukaschenko Gefahr, seine

Unabhängigkeit zu verlieren.

„Wir sind an der Front. Wenn wir diese Jahre nicht durchhalten und versagen, dann müssen wir uns entweder irgendeinem Staat anschließen oder man wird uns herumschikanieren. Oder man wird, Gott verhüte, einen Krieg wie in der Ukraine entfesseln“, sagte Lukaschenko bei seinem Besuch im Rajon Schklou.

Er wies die regionalen Behörden in einer Versammlung an, die vor ihnen stehenden Aufgaben unbedingt zu erfüllen: „Es kann nur einen Grund für eine Nichterfüllung geben – den Tod.“

Zwischen Minsk und Moskau gibt es Meinungsverschiedenheiten zu etlichen Wirtschaftsfragen. Lukaschenko hatte zuvor Russland die Entfesselung eines Handelskrieges vorgeworfen, als Moskau ein Einfuhrverbot gegen bestimmte Lebensmittelprodukte aus Weißrussland verhängte.

So hatte das russische Landwirtschaftsministerium Minsk im vergangenen April empfohlen, nach anderen Absatzmärkten für seine Milchprodukte zu suchen, weil Russland seinen Binnenmarkt zu 90 Prozent mit einheimischen Produkten versorgen wolle. Weniger als eine Woche später beschloss Moskau ein zeitweiliges Einfuhrverbot für Schweinefleisch aus Weißrussland, nachdem Fälle von Afrikanischer Schweinepest festgestellt wurden.